

Das Gemeindefreie und die Ausdehnung der Zwangs-
verpflichtung an.

Berlin, 9. Januar. Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“
ist ermächtigt, die aus Kiel vor einigen Tagen verbreitete
Melbung als trüge Erkundung zu bezeichnen, wonach das
deutsche Kaiserpaar beabsichtigt, an Bord der „Hohenzollern“
eine Reise nach Rom anzutreten, die mit dem Besuch Ägyptens
verbunden werden solle.

Stuttgart, 9. Jan. Der „Staatsanz. für Württ.“
gibt bekannt, daß auf das Telegramm des Königs betr.
die Gründung des Flottenvereins folgende Antwort des
Kaisers eingegangen ist: „Ich danke Dir aufrichtig dafür,
daß Du durch Uebnahme des württembergischen Landes-
auschusses des Deutschen Flottenvereins einen neuen Beweis
davon gegeben hast, daß Deutschlands Fürsten bei allen
Befrebungen zum Wohle unseres Vaterlandes vorangehen,
und bitte Dich, dem Fürsten Karl von Urach Meinen Dank
dafür zu übermitteln, daß er sich an die Spitze des Landes-
auschusses gestellt hat. Ich hoffe, daß die Vorgänge
der letzten Tage immer weitere Kreise da-
von überzeugen werden, daß nicht nur Deutsch-
lands Interessen, sondern auch Deutsch-
lands Ehre in fernen Meeren geschützt wer-
den, und daß hierzu Deutschland auch zu
Wasser stark und mächtig sein muß.“

Prinzessin Heinrich von Preußen wurde gestern
Morgen in Kiel von einem gesunden und kräftigen Knaben
glücklich entbunden. Professor Werth war bei der Ent-
bindung zugegen, seine Thätigkeit war jedoch nicht erforder-
lich. Das Befinden der Prinzessin und des jungen Prinzen
ist den Umständen nach ein sehr gutes. Prinzessin Heinrich
von Preußen ist bekanntlich die Schwester der Kaiserin von
Rußland und wurde am 11. Juli 1866 zu Darmstadt
geboren. Sie vermählte sich am 24. Mai 1888 zu Char-
lottenburg mit dem Prinzen Heinrich von Preußen. Der
gestern geborene Prinz ist der dritte Sohn, der dieser Ehe
entsteht. Der älteste Sohn ist Prinz Waldemar, der zu
Kiel am 20. März 1889 geboren wurde. Er ist Leutnant
im 1. Garde-Regiment zu Fuß und Leutnant zur See à
la suite der Marine. Der zweite Sohn, Prinz Sigismund,
ist ebenfalls in Kiel am 27. November 1896 geboren.

Der erste Bürgermeister von Augsburg, v. Fischer,
Landtags-Abgeordneter und ehemaliges Mitglied des Reichs-
tags, ist gestern Nacht gestorben. Mit ihm ist ein hochver-
dienter deutscher Patriot, der bei dem verstorbenen Fürsten
Bismarck in hohem Ansehen stand und sich seines Vertrauens
erfreute, dahingegangen.

Wien, 9. Januar. Sämmtliche Blätter besprechen
die Auslassungen der „St. Petersburger Zeitung“ und be-
zeichnen die Ausführungen des offiziellen Blattes als eine
Ankündigung, daß Rußland entschlossen sei,
England den Todesstoß in Indien zu ver-
setzen.

Paris, 9. Jan. Stead, der Direktor der Londoner
„Review of Reviews“, veröffentlicht im „Matin“ einen
Artikel, betitelt: Der Teufelsbissen. Darin wird die
Verlogenheit der englischen Politik in Süd-
afrika schonungslos gezeigelt, Chamber-
lains Judas-Rolle gelegentlich des Kom-
plots Jamesons dargelegt und aus authen-
tischen Telegrammen nachgewiesen. Stead
erklärt, England müsse das begangene Unrecht sühnen.

London, 9. Jan. „Daily News“ protestiren gegen
die lange Festhaltung der deutschen Schiffe. Deutschland
habe legitimen Grund zur Beschwerde darüber, daß die
Untersuchung nicht schon stattgefunden habe. Prompte Ent-
scheidung sei in solchen Fällen absolut nöthig.

London, 9. Jan. Die Blätter fordern wegen des
Vorrückens der Russen in Afghanistan die Mobi-
lisation der Flotte.

Petersburg, 9. Jan. Hier wurde ein Mann na-
mens Iwan Wolff verhaftet, welcher verdächtig ist, eine
Verschwörung gegen das Leben des Zaren
geplant zu haben; in der Wohnung des Mannes
wurden Waffen und aufrührerische Schriften beschlagnahmt.
Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

Warschau, 9. Januar. Im Laufe des heutigen
Tages wurden 22, den intelligenten Kreisen angehörende
Personen, darunter 6 Damen, unter Verdacht, geheime
Agitation gegen die Staatsregierung im nationalpolnischen
Sinne betrieben zu haben, verhaftet und in die Citadelle
gebracht.

Belgrad, 9. Jan. Die Vergnadigung sämmtlicher
in dem Hochverratsprozeß Verurtheilten soll am 13. d. Mts.
erfolgen. Gerüchweise verlautet, daß der Ministerpräsident
Georgiewitsch demnächst zurücktreten und durch den Finanz-
minister Petrowitsch ersetzt werde.

New-York, 9. Januar. Das amerikanische Kriegs-
schiff „Machias“ hat den Befehl erhalten, sich von San
Juan nach San Domingo zu begeben, um dort im Falle
von Unruhen die amerikanischen Interessen zu schützen.

Washington, 9. Januar. Eine Depesche der Re-
gierung der Südafrikanischen Republik theilt den Vereinigten
Staaten mit, daß dem amerikanischen Consul in Pretoria
nicht erlaubt werde, die britischen Interessen in Transvaal
zu vertreten. Der Grund hierfür sei der, daß die Regierung
von Transvaal in ihrem Territorium eine englische Ver-
tretung überhaupt nicht wünsche.

Südafrika.
Vom Kriegsschauplatz.
— Das englische Kriegsministerium bewahrt mit Be-
ziehung auf die gegenwärtige Entwicklung der Dinge in
Südafrika ein bedecktes Schweigen. Während der letzten 24
Stunden hat es keinerlei weitere Nachrichten veröffentlicht.
Daß ihm keine zugangenen sein sollten, ist schwer zu glauben.
Es ist kaum anzunehmen, daß der Oberkomman-
dierende in einem so ungemein kritischen Zeitpunkt, wo ganz
England mit äußerster Spannung den Ausgang des Ringens
bei Ladysmith und am Tugela erwartet, seine Regierung
ohne jede Nachricht gelassen haben sollte. Die Wahrschein-

lichkeit spricht also dafür, daß dem Kriegsministerium zwar
Melbungen vom Kriegsschauplatz vorliegen, aber keine im
englischen Sinne günstigen, keine, durch deren Bekannt-
machung die Regierung das Volk zu beruhigen und sich
selbst zu stützen hoffen dürfte. Auch die über den bereits
gestern geschilderten Sturm auf Ladysmith und den Haller-
schen Vorkoch auf Colenso in London vorliegenden Privat-
melbungen verrathen in ominöser Weise deutlich die Wir-
ksamkeit des Censurgesetzes.

Privatmelbungen aus Freers bezagen, daß die bri-
tische Division, die Buller nach Colenso vorgeschickt hatte,
am Sonnabend nach Sonnenuntergang ins Lager zurück-
kehrte. Ihre Aktion und Bullers ferneres Schweigen bleiben
jedoch räthselhaft. Aus der genau übereinstimmenden Form
und der Dürftigkeit aller Melbungen geht wieder die schwer
arbeitende Hand des Censors hervor. Details über den
Kampf bei Ladysmith liegen noch nicht vor. Daily Tele-
graph bringt folgende am Sonnabend heliographisch von Ladys-
smith gesandte Melbung: „Um zwei Uhr früh eröffneten
die Buren ein schweres Geschützfeuer auf Ladysmith und
griffen darauf mit Truppen auf allen Seiten an. Der
Kampf dauerte mehrere Stunden, wir warfen den Feind
mit großen Verlusten zurück, unsere Geschütze richteten große
Verwundungen an, die britischen Verluste sind „relativ
gering“. Da alle Berichte das „relativ gering“ betonen,
erwartet man eine lange britische Verlustliste. Auch fürchtet
man, daß der stehgehändigte Kampf Whites Munition
stark erschöpft hat. Nach einer Daily Mail-Melbung aus
Freers nahmen die Buren nach Zurückschlagung des Angriffs
ihre Positionen wieder ein und bombardirten Ladysmith
weiter. Ueber Bullers Demonstration berichtet die Daily
Mail: Infolge der Zurückhaltung des Feindes war es um-
möglich, seine Stärke zu schätzen und festzustellen, ob die
Buren von Colenso aus die Belagerungslinie bei Ladys-
smith verhärtet hätten. Die Dunkelheit verhinderte, daß die
Engländer ein definitives Resultat erlangten.

General French berichtet unter dem 7. Januar:
„Ich machte heute morgen eine Reconnaissance gegen die
westliche Flanke des Feindes mit einer Schwadron Garde-
Cavallerie auf der Landstraße nach Mäherang und ließ da-
bei auf beträchtliche Streitkräfte des Feindes, der, um die
Verbindung mit Normals Port besorgt, seine Truppen zu-
rückzog. — Die Gesamtverluste General French's in der
Zeit vom 1. bis 6. Januar betragen, einschließlich des Un-
falles des Suffolk-Regiments, 4 todt und 6 vermisste Offi-
ziere, 35 Mann an Todten, 69 an Verwundeten und 107
an Vermissten.“

Ueber London, 9. Januar wird gemeldet: Ge-
richtsweise verlautet, die Buren hätten bei dem
Angriff auf Ladysmith eine Anzahl eng-
lischer Marinegeschütze erobert.

Der „Hamb. Börsenhalle“ wird aus Pretoria vom
2. Dezember berichtet: Ein räuberischer Einfall der Rhama-
Raffern am 28. November an der Grenze des Distrikts
Rustenburg nahe bei Mochudi, der von 300 berittenen Vo-
lykisten der Chartered Company organisiert wurde, vier hier
die größte Erregung und furchterliche Wuth hervor. Die
Raffern, unterstützt durch die Polizisten und eine Magim-
Ranone hatten den Limpopo überschritten, warfen sich voll
Wuth auf eine kleine transvaalische Polizeistation und töd-
teten 10 Buren Sodann verbrannten sie die anliegenden
Dächer und erschlugen 13 Personen, Männer, Frauen und
Kinder, außerdem trieben sie 20 Frauen, als gefangen, hin-
weg. Diese unglücklichen Frauen wurden zwei Tage und
zwei Nächte in Wind und Wetter umhergetrieben, bis end-
lich der kommandirende englische Offizier des gepanzerten
Eisenbahnzuges bei Baberones ein Einsehen fand, sie los-
ließ und zurücksandte. Es herrscht hier eine raubende Wuth
über diese That da die beiden Republiken bis heute strikte daran
festhalten, die Eingeborenen nicht an dem Kampfe theilnehmen
zu lassen. Blutige Vergeltung wird Rhama und sein Volk
treffen und diese Strafe ist wohlverdient. Unter den von
den Rhama's Erschlagenen befindet sich leider auch das
Volkraad-Mitglied für Rustenburg D. S. Barnard, ein
tapferer, einsichtiger und aufklärer Bürger, der stets dem
Fortschritt huldigte und an dem Transvaal viel verlor.
Meine sämmtlichen Bemerkungen über diese Affaire in mei-
nen Telegrammen sind von der Censur gestrichen worden.

Aus Sachsen.
Dresden, 9. Januar. Die Zweite Kammer trat
heute vormittag 10 Uhr im Beisein des Herrn Staatsmin-
isters v. Meißel und mehrerer Regierungskommissare zu
ihrer 23. Sitzung zusammen, nach deren Eröffnung der
wieder in die Kammer eingetretene Abgeordnete Dr. Schöber-
Leipzig vom Präsidenten verpflichtet wurde. Alsdann er-
klärte Präsident Dr. Mehnert-Dresden, daß der Herr Staats-
minister Dr. Schurig in der Ersten Kammer geäußert habe,
die Zweite Kammer habe den Gesetzentwurf, betreffend die
Anlegung von Wästelgeleisen, zu langsam erledigt. Dem-
gegenüber müsse er namens des Direktoriums der Zweiten
Kammer protestiren und, sofern in den Worten des Herrn
Ministers eine Kritik enthalten sein solle, erklären, daß die
Kammer für sich allein das Recht in Anspruch nehme, zu
bestimmen, welchen Zeitpunkt sie zur pflichtgemäßen Er-
ledigung ihrer Aufgaben für erforderlich halte. Die Kammer
beschloß hierauf, die Petitionen von Reichard Schäblich,
städtischem Verkaufsvermittler in Dresden, und Gen. um
Aufhebung der gesetzlichen Bestimmung, betreffend das Ver-
bot des Feilbietens ausländischen Wildes während der
Schonzeit des inländischen Wildes; des Bürgergullehrers
emer. Veitler in Weinsböhl und Gen. um Erhöhung der
Pensionen der vor dem Inkrafttreten des neuen Pensions-
gesetzes emeritirten Volksschullehrer nach den Prozentsätzen
des neuen Lehrerpensionsgesetzes; Karl Adam Stillers in
Meißen und Gen., die von dem Stadtrathe in Meißen be-
schlossene Einziehung des durch den Hof der dortigen Fel-
sentellerbrauerei führenden Weges betreffend; der Frau
Louise Dr. in Zwickau wegen Rückgängigmachung einer
Zwangsvorversteigerung oder wegen Schadenersatzes; und des
Karl Ernst Schilbach, vormalig Bureauassistent der Staats-
bahnen in Zwickau, um Prüfung seiner Angelegenheit im
Sinne der §§ 18 bis 20 des Staatsdieneregesetzes vom 3.
Juni 1876 wegen Wiederanstellung bez. Gewährung von
Pension auf sich beruhen lassen. — Nächste Sitzung
Donnerstag.

— In Dresden beging am 6. Januar der Dezent
des sächsischen Volksschulwesens, Herr Geh. Rath Franz
Wilhelm Kockel, seinen 70. Geburtstag. Aus dem Kreise
der Volksschullehrer hervorgegangen, erreichte Kockel durch
seine hohen geistigen Anlagen, mit denen er eine bewun-
dernswürdige Arbeitskraft verband, die Stellung eines Se-
minarlehrers (in Bautzen, später in Rostock und Dresden-
Friedrichstadt), wurde Seminardirektor (zu Dresden-Friedrich-
stadt) und nach seinem Eintritt ins Ministerium des Kultus
und öffentlichen Unterrichts Geheimrer Schulrath und Ge-
heimer Rath. Ihm gebührt der Ruhm, die Neugestaltung
des sächsischen Volksschulwesens mit angebahnt und endlich
durchgeführt zu haben, und so tricht seine Bedeutung auch
weit über die Grenzen Sachsens hinaus. Wäge sich der be-
jahrte Schulmann noch recht lange seiner körperlichen und
geistigen Frische, wie der Liebe und Dankbarkeit erfreuen,
die ihm nicht bloß von Seiten seiner ehemaligen Schüler,
sondern von allen entgegengebracht wird, welche den Segen
der Volksschule zu würdigen wissen. — In Dresden-Fried-
richstadt erschloß sich am Montag Abend ein noch nicht 20
Jahre alter Schreiber, als er wegen Unterschlagung von
5000 M verhaftet werden sollte. Der Selbstmörder war im
Monat Juni vor. J. erst aus einer Strafanstalt entlassen
worden. Er hatte zunächst die Absicht den Gendarm, der die
Verhaftung vornahm, zu erschließen, wurde aber hieran durch
denselben, der hierbei einige Wundwunden davontrug, verhindert.
— In der in weiten Kreisen großes Aufsehen erregenden
Konkursache des früheren Gemeindefürsten Friedrich in
Löbtau fand am Montag die erste Gläubigerversammlung
statt, in welcher der vom königlichen Amtsgericht zu Dresden
ernannte Konkursverwalter, Herr Rechtsanwalt Gottschall,
bestätigt wurde. Der gemählte Gläubigerauschuß besteht
aus 10 Personen. In der Versammlung wurde festgestellt,
daß die Passiven über 6 Millionen Mark betragen, während
die Aktiven lediglich in stark belasteten Grundstücken be-
stehen, sodaß kaum die Hypothekengläubiger befriedigt wer-
den dürften. Alle die zahlreichen Personen, welche dem
früheren Gemeindefürsten Friedrich Baararbeiten u. gegeben
haben, werden bei dem Konkurs bedauerlicher Weise leer
ausgehen. — In einem Abtheil 3. Klasse des abends kurz
vor 10 Uhr in Löbtau eintreffenden Personenzugs von
Cobersbach hat sich am vergangenen Montag ein Reisender
erschossen. Ueber den Namen und die Herkunft des Selbst-
mörders konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.
— Einen grausigen Fund machte am Sonntag Abend ein
in Göhn bei Meißen wohnhafter Porzellanmaler. Um
seinen Weg nach dem Triebischthale abzukürzen, ist dieser
vom „Waldschloßchen“ aus auf dem Bahnhöfchen entlang
gegangen. In der Nähe des steilen Felsabhanges unter-
halb des Stadtparkes hat er eine von einem Eisenbahn-
zuge überfahrene weibliche Person neben dem Geleise liegend
gefunden. Dieselbe war sichtlich zugerichtet; der linke Arm
und das linke Bein waren vom Körper getrennt und der
Leib war aufgerissen. Vermuthlich liegt Selbstmord vor.
— Im neuerbauten Gasthof zu Wähgrün bei Auerbach
(Besitzer Herr Baumeister Winkelmann) hat am Sonntag
eine große Gasexplosion stattgefunden. Infolge Versagens
der in den Keller eingebauten Luftgasanlage wurden am
Abend die starkbesetzten Lokalitäten plötzlich in allgemeine
Dunkelheit gehüllt, weshalb sich der Pächter, Gastwirth
Sonntag, mit noch 2 Mann zwecks Befestigung der ein-
getretenen Störung in den Kellerraum begeben hatte. Man
gab daselbst am Apparat eine Schraube gelöst, worauf eine
Menge Gasolin entzündet ist und sich sofort an der mitge-
brachten Petroleumlampe entzündet hat. Dabei ist der Gas-
erzeugungsapparat zersprungen und der ganze Keller hat
über und über hell gebrannt, so daß die Flammen zum
Kellerfenster herausgeschlugen. Der sofort herbeigeeilten Feuer-
wehr gelang es jedoch, das Feuer auf den Entstehungsherd
zu beschränken, auch sind außer dem Pächter Sonntag, der
geringe Brandwunden am rechten Arm davon getragen hat,
dritte Personen glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Deutsche Angelegenheiten.
Wildenfels, 8. Januar. Ein im hiesigen Gerichts-
gefängniß in Untersuchungshaft befindlicher Brauerlehrling
machte heute Nachmittag in seiner Zelle seinem Leben durch
Erhängen ein Ende.
— Die bürgerliche Brauerei in Johanneorgen-
stadt, zu der 35 1/2 % Theile gehören, erzielte im vorigen
Jahre einen Ueberschuß von 3499 Mk.
Raschau, 8. Januar. Gestern wurden von der
Gendarmerie diejenigen Einbrecher ermittelt und dingfest
gemacht, welche in der Nacht zum 6. d. M. bei den Guts-
besitzern Bock und Freitag hier eingestiegen sind und nach
einer Durchsuchung aller Schränke und Kästen bei Ersterem
baares Geld und bei Letzterem einen ganzen Schinken ent-
wendet haben. Es sind dies die beiden hiesigen Handar-
beitler Schreiber und Gehlert. Das gestohlene Geld wurde
bei ihnen vorgefunden, während sie den Schinken bereits
verzehrt hatten. Weiter stehen die Langfinger im Verdacht
den vor eitlichen Wochen bei dem Gutsbesitzer Schneider
hier verübten Einbruchs Diebstahl bezangen zu haben.
Schönheide, 8. Januar. In diesen Tagen wurde
ein nach hier beurlaubter Grenadier vom 1. Leib-Grenadier-
Regiment, Namens Albert Fehlich, begraben. Dazu war
eine Abordnung, welche aus einem Leutnant, einem Unter-
offizier und zwei Gemeinen bestand, erschienen. Der Offi-
zier widmete dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf. F.
war der zweitlängste Soldat der sächsischen Armee, der
längste ist ein Einjährig-Freiwilliger beim Ulanen-Regiment
in Dschag.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu
Schwarzenberg, den 5. Januar 1900.
Anwesend: 8 Herren Stadtverordnete, seitens des Rathes:
Herr Bürgermeister. Garsis und die Herren Stadträthe Borges,
Korb und Werner. Vorf.: Herr Direktor Härtig als Stellvert.
Vorsitzer.
Die Sparten- und Gasanstalts- Ueberichten pro
Novbr. und Dezbr. liegen aus. — Bezüglich der Selektions-
schuljubiläumstiftung wird dem Rathschluß, nach wel-
chem dieselbe unter den Bestimmungen der Stiftungsurkunde
mit Dank angenommen wird, einstimmig beigegeben. Hierbei
spricht sowohl der Herr Rathsvorstand, als auch Hr. Direktor
Härtig dem anwesenden Stadtverordneten Herrn Mannfeld
noch speciell für seine Aufopferung und Hingebung bei
Zustandekommen dieser Stiftung Dank aus. — Vom Rassen-

reisten
men.
Güter
des
Berz
in ein
sakt.
gange
Haupt
und
wieber
schaffe

in Ver
tofluw
Hilfe
muß es
sind.
die zu
Wuth
welche
Oberf
folgt a
bemert
nach S
der W
Bis ein
eine A
der Ob

in ihre
tiedm
Leide,
große
Schläf
Mörder
Wohnu

Zhe
Große
„D
romanti
DI
Za

Schlo
Plom
Z
Gm
Näh
S

Garan
pfehl

in bel
ff. it
P
a P
S

F
3
M
finder
Selb
F

reife Protokolle wird mit Befriedigung Kenntnis genommen. — Auf die Anfrage des Bergamts Freiberg wegen Stillenbarung von Ansprüchen auf die Varyelle Nr. 143 des Kurb. für Breitenbrunn beschließt Collegium, einen Bericht vorläufig nicht auszusprechen. — Endlich wird noch in einer Grundstücks- Angelegenheit Entschliessung gefasst. — In der der Stadtverordneten-Sitzung vorangegangenen gemeinschaftl. Eröffnungs-Sitzung wurden Herr Hauptmann a. D. Röhner als Stadtverordneten Vorsteher und Herr Direktor Härtig als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt, worauf Konstituierung der städtischen Ausschüsse erfolgte.

Bermischtes.

— Im Institut für Schutzimpfungen gegen Tollwuth in Berlin haben im Jahre 1899 884 Personen, die von tollwuthverdächtigen Hunden oder Katzen gebissen worden, Hilfe nachgesucht. Als ein vorzüglicher Erfolg der Impfung muß es bezeichnet werden, daß nur 6 Personen gestorben sind. Unter den Verstorbenen befinden sich drei Männer, die zu spät, nämlich nach bereits erfolgtem Ausbruch der Wuthkrankheit, Aufnahme nachsuchten, und ein Mädchen, welches eine besonders schwere, tiefgehende Wunde am Oberschenkel erlitten hatte. Zwei Kinder endlich starben infolge anderweitig hinzugekommener Krankheit. Es sei hierbei bemerkt, daß der Schutz gegen Tollwuth erst vierzehn Tage nach Schluß der Behandlung eintritt und die Symptome der Wuthkrankheit sich erst fünf bis sechs Wochen nach dem Bisse einzustellen pflegen. In der Leitung des Instituts ist eine Aenderung eingetreten, indem an Stelle des Dr. Marx der Oberarzt Dr. Woyter getreten ist.

Augsburg, 9. Jan. Heute Morgen 10 Uhr wurde in ihrer in der Alpenstraße gelegenen Wohnung die Privatierswitwe Katharina Dörfler ermordet aufgefunden. Die Leiche, die mit Betten bedeckt auf dem Fußboden in einer großen Blutlache lag, zeigte schwere Verletzungen in der Schläfengegend. Die herbeigerufene Polizei entdeckte den Mörder der augenscheinlich bei der Ausplünderung der Wohnung gefaßt worden war, im Abort der Wohnung

versteckt, als er im Begriff stand, Selbstmord zu begehen. Er war als Malergehilfe in einem hiesigen Geschäft thätig und in dem Hause der Ermordeten mit Anstreichen beschäftigt.

— Ein neues Maffiadrama wird unter dem 4. Jan. aus Palermo gemeldet: Der reiche Kalkhändler Campanella war seit vier Tagen spurlos verschwunden. Alles ließ darauf schließen, daß er einem Raubacte der Maffia zum Opfer gefallen war. Heute fand man die Leiche Campanella's mit von Revolverkugeln durchbohrtem Schädel in einem Eisenbahntunnel. Die Behörden sind eifrig bemüht, die Verdächtige zu entdecken.

— Aus Deutsch-Ostafrika kommt die Trauerkunde, daß der Botaniker Walter Göge, der im Auftrage der Bengel-Denkman-Stiftung reiste, um die Flora zu erforschen, am 9. Dezember dem Schwarzwasserfieber erlegen ist. Von Hause aus Gärtner, hatte er schon frühzeitig ein besonderes Sammel-talent an den Tag gelegt; während seiner Studienzeit an der königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam hatte er ein sehr vollständiges Herbar der Nadelhölzer zusammengebracht, das durch seine vorzügliche Präparation auffiel und vielen Besuchern der Berliner Gewerbeausstellung 1896 in der wissenschaftlichen Abtheilung der Sektion Gartenbau aufgefallen ist. Vor Antritt seiner Reise, von der er leider nicht wieder zurückkehren sollte, war er mehrere Jahre am botanischen Museum zu Berlin beschäftigt.

Sehr telegraph u. telephon. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreundes“.

Berlin, 10. Jan. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 9 1/2 Uhr nach Stettin zur Laufe und zum Stapellauf des Dampfers „Deutschland“. Der Kaiser gedenkt nach der Feier auf der Werft die Garnison von Stettin zu besichtigen, bei dem kommandirenden General das Frühstück, beim Offizierkorps des königl. Grenadier-Regiments das zweite Diner einzunehmen und sich abends nach Kiel zu begeben.

Forst, 10. Jan. Die Grube Amalthea Wilhelmine in Leuplitz ist durch Selbstentzündung in Brand gerathen. Bei den Löscharbeiten sind ein Obersteiger und ein Bergarbeiter erstickt; ein Arbeiter wurde betäubt.

London, 10. Jan. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Durban vom 7. d. M. wird die Ladung des „Bundesrats“ gelöst. Bisher ist nichts vorgefunden worden, was irgendwie verdächtig wäre.

Athen, 10. Jan. (Neut. Meldung von gestern.) Der Postdampfer „General“, der freigelassen worden ist, fährt heute Abend ab. Es wurden auf demselben einige Chemikalien und Kadaver gefunden, sonst nichts weiter. Auf einem österreichischen Lloyd-Dampfer, dessen Name im Telegramm nicht angegeben ist, wurde eine Menge Mehl vorgefunden, welche, wie man annimmt, für Transvaal bestimmt ist. Das Mehl wird zurückgehalten, bis das Pisen-Bericht eine Entscheidung darüber getroffen hat.

London, 10. Jan. Der Reichspostdampfer „Herzog“ ist von der britischen Behörde in Durban freigegeben.

— Daily Mail erfährt, daß demnächst die Abberufung eines zur Zeit in Südafrika kommandirenden Generals erfolgen werde. — Der heutige Leitartikel der „Times“ kritisiert wiederum scharf die Ausführungen Balfour's, welche derselbe bei der Jahresversammlung seinen Wählern in Manchester in Bezug auf den Krieg vortrug und sagt, es wäre besser für das Land, wenn das Cabinet offen zugäbe, daß es Fehler begangen habe.

Madrid, 10. Jan. Amtlich wird bestätigt, daß die Pest auf Manila auftritt.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Götter in Schneeberg. Für die Redaktion verantwortlich: E. Müller in Schneeberg.

Deutsches Haus, Neustädtel.
Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 30. Januar:
Großer öffentl. Volksmaskenball.
Näheres später.
Hochachtungsvoll Hugo Kukner.

Verkaufe, weil überflüssig
eine Doppelthüre
(verglast), ca. 2 Mtr breit.
Gambrius Schneeberg.
Ein Betagler
O f e n
wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. in Kösnitz erbeten.

Theater in Aue.
(Blauer Engel)
Donnerstag, den 11. Januar:
„Mein Leopold“.

Theater in Nieder-Schlema.
(Centralhalle.)
Freitag, den 12. Januar:
Großes Gesangsstück unter Mitwirkung der Auer Stadt-capelle

„Der Trompeter von Sakkingen“,
romantisches Volks-Stück mit Gesang, nach v. Scheffel.
Sonntag, den 14. Januar:
Die Else vom Erlenhof.

Zahn-Atelier von Otto Grahl,
Schwarzenberg.
Schlossstrasse 53. Schlossstrasse 53.
Plombiren. Umarbeitungen. Reparaturen.
Zähne werden gezogen.

Emil Bögtel, Schwarzenberg,
empfiehlt
Nähmaschinen, Wasch- u. Bringmaschinen,
nur beste Fabrikate.
Zubehörtheile und Reparaturen billigt.
Fahr-Räder jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Besten deutschen Bienenhonig,
Garantie für Reinheit, in Glasbüchsen à 1 Pfd. empfiehlt die **Agl. priv. Adler-Apothek, Schneeberg.**

Prima Speisefartoffeln
in bekannter Güte à Centner A 2,60, 5 Liter 26 Pfg.
ff. italienische Aepfel, Rothtraut, Sellerie,
Blumentohl, Zwiebeln, Sauertraut
à Pfd. 6 Pfg. empfiehlt **F. G. Schubert, Schwarzenberg,**
Schloßstraße, neben der Agl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Rob. Haase,
Frauenarzt, Zwickau, Sa.
bis Freitag Abend verreist.

Zwei anständige, nicht unter 16 Jahre alte
Mädchen
finden bei gutem Lohn dauernde Stellung.
Selbige müssen perfect im Vorhinein sein.
Firma Guido Lorenz, Posamentenfabrik,
Niederplantz.

Achtung!
Um meinen werthen Kunden Gelegenheit zu geben, sich zu Weihnachten stärkere Dividenden zu sichern, will ich neben meinen Rabatbüchern noch

Spar-Bücher
ausgeben, in welche nicht nur das durch billigere Einkaufspreise erhaltene Geld, sondern auch andere baare Gelder eingezahlt werden können. Diese Gelder werden sicher gestellt, bestmöglichst verzinst und zu Weihnachten, auf Wunsch auch früher, in baar zurückgezahlt. Diese Einrichtung bietet dieselben Vortheile wie die Consumvereine, denn es liegt auf der Hand, daß Consumvereine nicht billiger einkaufen können als viel capitalträchtige Privatgeschäftsleute, andererseits ist Thatsache, daß der Regieaufwand bei den Consumvereinen erheblich höher ist. Ich bitte meine neue Einrichtung günstig aufzunehmen und recht fleißig zu benutzen.

1
Schneeberg, Dezember 1899.
Hochachtungsvoll
Bernh. Junghans.

Am 1. April 1900 wird ein in Aue, Bahnhofstraße Nr. 4, gelegenes
Haus - Grundstück
mit geräum. Laden, großer Werkstätt und je 5 HP Dampf- und Wasserkraft mietbefrei.
Restitanten wollen gest. ihre Adressen unter P. G. in der Exped. d. Bl. in Aue baldigst abgeben.

Einige junge Mädchen
zum Nachbessern von roher und geblickter Waare werden für sofort oder später gesucht.
Adolf Michaelis, Schneeberg.

Junges kräftiges Mädchen
per sofort in guten Dienst gesucht.
Paul Köhler, Chemnitz,
Ede Rudolf- u. Charlotten-
Straße.

Kräftiges Dienstmädchen
bei 18 A monatl. Gehalt für sofort oder später gesucht. Offerten unter „E. 323“ an Daasenstein u. Vogler, A. G., Chemnitz.

Per sofort oder bald
tüchtige Blätterin
(auf Seroyeurs, Kragen, Manschetten etc.) von einer Wäsche-fabrik in holländischer Grenzstadt gesucht; Lebensverhältnisse dort nicht theuer. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter P. M. 803 an die Geschäftsstelle d. Co-raer Stg., Gera (Neuß) erb.

Ein Pferd
(Pony), 6 Jahre alt, gut eingefahren, lammfromm, zu verkaufen. Restitanten wollen Adressen unter „R. M.“ in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg niederlegen.
Schlosser, Monteur
und einen tüchtigen
Maschinenschmied
für Werkzeugmaschinen n. ndau bei hohem Lohn gesucht.
Werkzeugmaschinen-Fabrik
Carl Rolle,
Weißnfels a. d. Saale.

Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden verschied gestern Nach-mittag 4 Uhr unsere liebe Schwester und Schwägerin,
Frau Friederike verw. Auger,
in ihrem 73. Lebensjahre.
Dies zeigen, um künftiges Bittend, lieben Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an
Schneeberg, am 9. Januar 1900.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Dank.
Für die überaus grosse Theilnahme, welche uns während der langen, schweren Krankheit und beim Tode und Begräbnisse unserer theuren Entschlafenen, der Jungfrau
Johanne Frieda Gerber,
von vielen Seiten in so liebevoller und wohlthuerender Weise bekundet wurde, sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank.
Griesbach, den 6. Januar 1900.
Die tieftrauernde Mutter nebst Hinterlassenen.

4500 Mark
(2/3 der Brandtasse) werden auf ein neuverbautes Haus-grundstück für sofort oder später gesucht. Offerten unter „4500“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg erb.

Gesucht werden
3000 Mark
als erste Hypothek auf ein Hausgrundstück (Brandtasse 6900 Mark). Offerten unter „3000“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Zwei Stagen
sind per 1 April zu vermiet-then in Aue, Marktstr. 29.
Freundliche
Oberstube
mit Zubehör, sofort beziehbar, ist an alleinstehende Leute zu vermieten.
Hermann Pausch,
Kösnitz.

Eck - Wohnung
in der 1ten Etage, bestehend aus Stube, Küche u. Schlaf-stube, 2 Bodenstammern nebst Zubehör, ist vom 1. April ab, eventuell auch früher zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Aue.

Vermietung.
Eine Wohnstube mit an-stoßender Schlafstube und Zu-behör ist an ruhige Leute per 1. April zu vermieten in **Neustädtel**, am Markt 134.
Nach 1/4 sofort,
2fach 1/2 in 14 Tagen zu belegen bei **Ulrich Röder** in Neustädtel.
Zwei dreif. 1/4-Maschinen, sehr gut gehend, mit Kreis-bog- u. Spannapparaten, zu belegen oder billig zu ver-pachten. Bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.
Für sofort eine fleißige, saubere, selbstständige
Wäschfrau
gesucht von Frau Dr. Fren-gel, Schneeberg, Topfmarkt.
Ein Bursche,
welcher Bäcker werden will, kann sich melden. **Leipzig,**
Böhrstraße 6.
Kelger, Bäckermeister.
Reichshaus Schneeberg.
Brandier schänt: Tischler-mstr. Krüger, Frauengasse und Vötkerstr. Gütter, St. Georgen, a. S.
Lagerbier schänt: Wittwe Ventert, W. berggasse.
Weißbier schänt: Drechsler-mstr. Westland, Vudergasse.



Der diesjährige grosse Schneeberger öffentliche Masken-Ball



findet **Donnerstag, d. 1. Febr.** in „**Stadt Leipzig**“ statt.

Chemnitzer Bankverein, Aue, am Bahnhof,

mit **Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.,**

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art, wie überhaupt zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. **Courante Bedingungen**

Bezirksobstbauverein Schwarzenberg.

Mittwoch, den 17. Januar d. J., Nachmittags 5 Uhr
im „Hotel zum Erzgebirgischen Hof“ in Aue-Zelle:

Vortrag

des Herrn Oberlehrer emer. Werner in Schneeberg über das Thema:
„In welcher Weise kann Jedermann dem Obstbau fördern helfen?“
Der Vortrag ist öffentlich und steht der Zutritt Jedermann frei; es werden
alle Freunde des Obstbaues eingeladen.
Schwarzenberg, am 9. Januar 1900.

Das Direktorium.
Amtshauptmann Krug von Nidda,
Vorsitzender.

Bürgerl. Brauerei Johannegeorgenstadt.

Ordentliche General-Versammlung,

Donnerstag, den 25. Januar a. c., im großen Saale des hiesigen Rathhauses.
Von 7—8 Uhr Abend Anmeldung zur Präsenzliste.
Punkt 8 Uhr Beginn der Verhandlungen.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1899.
- 2) Richtigprechung der Jahresrechnungen von 1897 und 1898.
- 3) Wahl der Defectanten für 1899.
- 4) Dividenden-Vertheilung betreffend.
- 5) Statuten betreffend.
- 6) Neuwahl des Vorstandes.
- 7) Event. Anträge der Mitglieder nach § 24, Ziffer 7 des Statuts.

Es werden zu dieser ordentlichen Generalversammlung alle Brauberechtigten, bezw. die gesetzlichen und verpflichteten Vertreter derselben, unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 19 und 20 des Statuts hiermit eingeladen.
Johannegeorgenstadt, den 8. Januar 1900.

Die Brau-Deputation.
Egerland.

Rgl. S. Kriegerverein
Schneeberg u. Umg.
Monats-Versammlung
Sonabend, den 13. Januar.
Der Vorstand.

Kreisverein Schneeberg
im Verbands Deutscher
Handlungsgehilfen.
Heute Donnerstag Abend
Versammlung
in Barth's Restauration.

I. freiw. Feuerwehr
Schneeberg.
Sonabend, den 13. Januar,
abends 9 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad Reuter.
Das Commando.

Weißbier
schänkt Marie verw. Baumann
in Neustädtel.
Heute Donnerstag
Schlachtfest
bei Gustav Schneider,
Oberstlema.

Verloren
wurden am Sonntag Abend
ein Heberzeiger und ein
Turn-Jackett Bitte abzugeben
in der Expedition dts. Bl.
in Schneeberg.

Blagmeister
und
Sägemeister,
nachweislich sehr tüchtig und
solid, sind. dauernde Beschäftigung.
Weimarische Bau- und
Partitionsbodenfabrik
Otto Heber, Weimar.

Anton Kriegel, Maschinenmeister,
Olga Kriegel, geb. Leibiger,
Vermählte.
Regensburg und Schneeberg, den 9. Januar 1900.

Herzlicher Dank.

Bei dem uns betroffenen schweren Brandunglück, durch
welches unsere Habe ein Raub der Flammen wurde und
wir in unserer großen Noth fast verzweifelt, hat uns
aber die theilnehmende und thatkräftige Liebe unserer gute-
Mitbewohner wieder aufgerichtet und getröstet, so daß wir
nicht unterlassen können, hierdurch unseren herzlichsten und
tiefschättesten Dank darzubringen. Dank insbesondere den
werthen Herren des landwirthschaftlichen Vereins zu Lauter,
welche eine Sammlung von Gaben in der Gemeinde an-
regten und ausführten, Dank allen edlen Gebern aus der
Gemeinde Lauter, welche durch a-sehnliche Spenden bereit-
willigst unsere große Noth linderten. Der Herr möge
solche Liebe reichlich vergelten und Alle vor ähnlichen Schick-
salschlägen in Gnaden bewahren.
Lauter, den 9. Januar 1900.

Karl Salzer und Familie.

Familienabend

im Saale des evang. Vereinshauses zu Köhnitz Sonntag,
den 14. Januar abends 8 Uhr. (Erzählungen aus dem
dunkeln Erdtheil — Aufführungen und Deklamationen von
Mitgliedern des evang.-luther. Jungfrauenvereins). — Ein-
tritt 20 Pfennige. — Jedermaan ist herzlich willkommen.
Steininger, Oberpf.

FREIMAUERINSTITUT DRESDEN-STRIESEN



Die
Realschule zu Dresden-
Striessen
(Freimaurer-Institut)

ist die einzige höhere öffentliche Schule Sach-
sens, die sich neben der wissenschaftlichen
Ausbildung ihrer Zöglinge (Einjährig-Freiwilligen-Zeu-
nis) zugleich deren ganze Erziehung zum Ziele ge-
setzt hat.
Die Einrichtungen der Wohn- und Unterrichts-
räume des prächtigen Neubaus entsprechen allen An-
forderungen der Gesundheits- und Erziehungslehre.
Ostern 1900 werden noch in die 3 unteren Klassen
Knaben mit guten Zeugnissen in Betragen, Fleiß und
Leistungen als Pensionäre aufgenommen. Die Beding-
ungen werden auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.
Dr. Friedrich, Direktor.

Grossartiges Restaurations-Etablissement

mit Regelsbahn (massiv), großem Gondelteich (im Winter
herrliche Eisbahn) hübschen Colonaden, mit Gas- u. Wasser-
leitung ist in belebter Fabrikstadt (Hohenstein-Gr.) verän-
derungshalber halbigt zu verkaufen.
Off. an Gustav Hoppe, Hohenstein Gr. (Johannes-
garten), erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Nach eingetretenerm Todesfall sehe ich mich veranlaßt,
mein Feldgrundstück in Grünhainer-Flur, (sogen. Breitfeld)
8 Scheffel enthaltend, preiswerth zu verkaufen.
B. Stichter sen., Wildenau.

Großer Nebenverdienst
kann sich jedermann sofort erwerben. Keine Loose. Keine
Cigarettenapentur. Adresse R. 100 an Haasenstein u.
Bogler, A.-G., Köln, Rhein.

Wohnungs-Gesuch.

Für 1. April wird für eine alleinstehende Frau eine
Wohnung in Schwarzenberg, bestehend aus Wohn-,
Schlaf- und Küchensube nebst Zubehör, gesucht. Offerten
unter R. 100 an die Exped. d. Bl. in Schwarzenberg erb.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Rechner
zu werden, findet kommende Ostern gutes Unterkommen als
Kellnerlehrling
im Hotel Sächsischer Hof in Schwarzenberg.

Lössnitz. Reichshalle. Lössnitz.

Sonabend, Sonntag und Montag, den 13., 14. und
15. Januar d. J., halte ich mein diesjähriges

Bockbierfest

ab. Ein beliebiger, wohlbeduimlicher, hochfeiner Stoff,
aus der hiesigen Stadtbrauerei von G. Schwarz, kommt zum Ausschank.
Hierzu ladet freundlichst ein
Christian Heimpold.

Hammer-Schanke Untersachsenfeld.

Sonabend, Sonntag und Montag,
den 13., 14. und 15. dts. Mts.

Bockbierfest.

Stoff hochfein. Stoff hochfein.
Empfehle hierbei verschiedene Speisen,
Montag Bötelschweinsknochen mit Klößen
und Meerrettig. ff. Würstchen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Albin Espig.

Gasth. z. Lamm, Bernsbach.

Vorläufige Anzeige.

Am 21., 22. und 23. Januar findet mein diesjähr.

Bockbierfest

statt und ladet im Voraus dazu freundlichst ein
Albin Fidel.

Gasthof zum Anker, Böhla.

Sonntag, den 14. dts. Mts. und folgende
Tage, Ausschank von hochfeinem

Bockbier.

Montag, den 15. dts. Schweinschlachten. Von
4—8 Uhr Wellfleisch. Dienstag Schweinsknochen
mit Klößen. Zu zahlreichem Besuche ladet er-
gebenst ein
Oswald Heukel.

Luchshärers Restaurant,

Bernsbach.

Sonabend, Sonntag u. Montag, als den
20., 21. u. 22. dts. Mts. Ausschank eines hoch-
feinen

Bockbieres.

Hierzu ladet freundlichst ein
Ernst Luchshärer.

Gasthof zur Sonne, Bockau.

Von Freitag, den 12. Januar d. J. ab
findet Ausschank von

ff. Bockbier

statt. Abends Bratwurst mit Sauerkraut,
wogu freundlichst einladet

Oscar Essbach.

Terrasse Schwarzenberg.

Das für den 20., 21. und 22. Januar angekündigte

Bockbierfest

findet erst den 3., 4. und 5. Februar statt.
Achtungsvoll
Herm Dölzig.

Restaurant zur Alostermühle,

Grünhain.

Sonabend, Sonntag und Montag, den 13.,
14. und 15. Januar a. c.

Ausschank von ff. Bockbier.

Montag Schweinsknochen u. volgländische
Klöße. ff. Bodwürstchen. Rettig. Hierzu
ladet ergebenst ein
Max Schwarz.

Vorläufige Anzeige.

Am 20., 21. und 22. Januar
beabsichtige ich mein diesjähriges
Bockbierfest
abzuhalten und ladet im Voraus dazu ergebenst ein.
Karl Härtel, Lindenau.

Salteistelle Neuwelt.

Vorläufige-Anzeige.

Ich bin gesonnen mein diesjähriges
Bockbierfest
vom 3. bis 5. Februar abzuhalten.
Bruno Guy.

Tanz-Unterricht.

Der Beginn des
„Bürgerlichen Extra-Tanz-Lehr-Curses“
für Schneeberg und Umgegend
erfolgt Dienstag, d. 16. dts. Mts. von
abends 8 Uhr an für Damen und Herren
im Saale „Zur goldenen Sonne.“
Weitere Anmeldungen werden zu dieser und
den folgenden Unterrichtsstunden noch entgegen-
genommen.
Hochachtungsvoll
Paul Gerber, Balletmeister.

Für den Inseratentheil verantwortlich: G. Georgi, Neustädtel